

Kinder, Jugendliche und Familien

Frühe Hilfen - Familienbesuche im Alb-Donau-Kreis

Die Beratungs- und Unterstützungsangebote der Frühen Hilfen richten sich an Schwangere und Familien mit Kindern bis 3 Jahren.

Die speziellen Angebote im Konzept „Ki.Wi - Kinder Willkommen“ bestehen seit 2008 und wurden konzeptionell weiterentwickelt. Mit dem Ziel, jedem Kind die bestmöglichen Voraussetzungen für eine gute Entwicklung zu bieten, werden dabei auch die Veränderungen von familiären Bedürfnissen berücksichtigt.

Die Fachkräfte der Frühen Hilfen bieten Schwangeren und Eltern ihre persönliche Beratung und Unterstützung auf Wunsch der Familie häufig auch im Rahmen eines Hausbesuches an.

Weitere spezielle Angebote im Alb-Donau-Kreis sind

- die Entwicklungspsychologische Beratung (EPB),
- der Einsatz von Familienhebammen, Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
- die ehrenamtliche Familienunterstützung durch Familienbegleiter und Familienpaten und
- das Informationsangebot im Rahmen von Familienbesuchen.

Umfassende Informationen zu den Angeboten der Frühen Hilfen sind auch über die Landkreis Homepage unter www.alb-donau-kreis.de/fruehehilfen abrufbar.

Das Beratungsangebot der Familienbesucherinnen besteht seit 2013 und wird sehr positiv wahrgenommen. Rund 70 Prozent der Eltern von Neugeborenen nehmen das Besuchsangebot in Anspruch und erhalten auf diesem Weg wichtige Informationen.

Die Familienbesucherinnen sind ehrenamtlich tätig. Sie haben eine Berufsausbildung aus dem pädagogischen oder medizinischen Bereich und bereiten sich für die individuelle Beratung von Eltern intensiv vor.

Die Qualifizierung der Familienbesucherinnen und ihre fachliche Begleitung übernehmen die Fachkräfte der Frühen Hilfen des Landratsamts. Um in allen Städten und Gemeinden das Beratungsangebot sicherzustellen wurde erneut eine Schulung zur Familienbesucherin im Februar 2019 angeboten. Gegenwärtig sind im Alb-Donau-Kreis flächendeckend 83 Familienbesucherinnen im Einsatz.

Die Eltern von Neugeborenen erhalten von Familienbesucherinnen eine Babytasche mit umfangreichen Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Alb-Donau-Kreis. Die Materialien in der so genannten Babytasche beinhalten nützliche Hinweise zur gesunden Entwicklung des Kindes und richten sich an alle Eltern. Mit der Babytasche erhalten die Eltern auch ein individuelles Begrüßungsgeschenk: Handgestrickte Babyschuhe, die von Frauen aus den Kreislandfrauenverbänden und in Strickkreisen ehrenamtlich gefertigt werden.

Über das persönliche Beratungsangebot der Familienbesucherinnen sollen Eltern möglichst frühzeitig erreicht und bei Unterstützungsbedarf motiviert werden, geeignete Hilfen in Anspruch zu nehmen. Im persönlichen Gespräch kann die Familienbesuche-

INFO		
Dezernat Jugend und Soziales		
Dezernent: Josef Barabeisch		
Fachdienst	Leiter/in	Mitarbeiter/innen
Jugendhilfe	Klara Müller	26
Soziale Sicherung, Jobcenter Alb-Donau	Brigitte Länge	39
Soziale Dienste, Familienhilfe	Sabine Blessing	48
Versorgung einschließlich Göppingen	Dagmar Helbig	33
Flüchtlinge, Integration, staatliche Leistungen	Emanuel Sontheimer	58
Zentrale Dienste, Sozialplanung	Anke Hillman-Richter	31

rin gezielt auf die Fragen der Eltern eingehen und geeignete Angebote aufzeigen. Diese Information der Eltern ist eine Aufgabe, die sich aus dem Bundeskinderschutzgesetz ergibt. Zuständig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe.

Die Organisation der Familienbesuche konnte in der Zusammenarbeit mit den 55 Städten und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis erfolgreich umgesetzt werden.



Kindertagesbetreuung im Alb-Donau-Kreis



Durch den bundesweit gestiegenen Anspruch auf Kindertagesbetreuung, aber auch durch Faktoren wie der Anstieg der Geburtenzahlen, hohe Zuwanderungsraten oder die verstärkte Inanspruchnahme der Betreuung steigt der Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen enorm. Um dennoch dem Rechtsanspruch und der im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) verankerten Aufgabe des öffentlichen Jugendhilfsträgers zur Deckung der Bedarfe gerecht zu werden, ist ein quantitativer Ausbau in der Kindertagesbetreuung erforderlich.

Dafür wurden 2019 erstmalig für den Alb-Donau-Kreis die Strukturen und Angebote der Kindertagesbetreuung näher beleuchtet und in einem Bericht zusammengetragen. Neben Betreuungsquoten in den unterschiedlichen Altersstufen werden u. a. auch Zahlen zu Betreuungszeiten, Migrationskindern, Menschen mit Behinderung und Betreuung in der Kindertagespflege ausgewertet. Diese Form der Berichterstattung soll in den kommenden Jahren weitergeführt werden.

Jugendsozialarbeit an der Valckenburgschule Ulm

Im Schuljahr 2018/2019 besuchten ungefähr 1.490 Schülerinnen und Schüler die Valckenburgschule Ulm – eine von vier beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises. Der Beratungsbedarf war groß, das Unterstützungsangebot der beiden Jugendsozialarbeiterinnen war von Schülerinnen und Schülern in fast allen Klassenstufen gefragt.

Die jüngsten Ratsuchenden sind im Berufseinstiegsjahr 16 Jahre alt, in den zweijährigen Berufsfachschulen, im Gymnasium zwischen 17 und 20 Jahren und in den Berufsschulklassen wie zum Beispiel in der Altenpflege oft zwischen 30 und 45. Sowohl im Altersspektrum als auch bei der Nationalität besteht eine breite Fächerung.

Ergänzend wurden Gespräche mit Lehrkräften und den betroffenen Behörden und Beratungsstellen geführt. Die Themen reichen von Hilfen bei der Berufs- und Perspektivenfindung bis hin zu den schwierigsten persönlichen Anliegen.

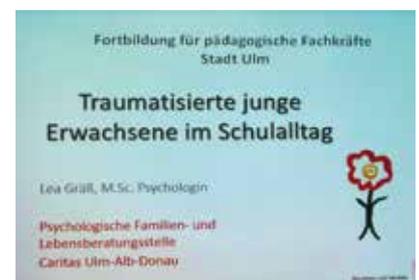
Die Jugendsozialarbeit war auch mit einem eigenen Stand am 22. Februar in der „Nacht der offenen Türe“ der Valckenburgschule vertreten.

Durch die Zusammenarbeit einer speziell für traumatisierte Geflüchtete ausgebildeten Therapeutin der Caritas und den Schulsozialarbeiterinnen entstand die Idee, ein Seminar für Lehrkräfte zu organisieren. Am 15. Juli 2019 konnten interessierte Lehrerinnen und Lehrer in der Valckenburgschule sich zu diesem Thema auseinandersetzen, Unsicherheiten formulieren und Fragen stellen.

Im Schulalltag gab es viele Situationen, in denen sowohl die Schulsozialarbeit als auch Lehrkräfte in ihrer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, die inzwischen zwar in Deutschland Fuß gefasst hatten, trotzdem an ihre fachlichen Grenzen stießen. Nach einer anfänglichen Euphorie vieler Geflüchteter kamen nun auch Traumata und nicht erfüllte Vorstellungen und Wünsche zum Tragen. Themen, die bis heute von allen Beteiligten mit viel Geduld und vor allem entsprechendem Fachwissen bewältigt werden müssen. Das Seminar bekam eine durchweg positive Resonanz.



Jugendsozialarbeit mit Themenvielfalt.



Unterhaltsvorschuss

Seit der Unterhaltsvorschussreform im Juli 2017 haben Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren die Möglichkeit, Leistungen zu erhalten. Vorher konnte Unterhaltsvorschuss maximal für 72 Monate und höchstens bis zum 12. Lebensjahr geleistet werden.

Allerdings hat das neue Gesetz für die sogenannte dritte Altersstufe ab 12 Jahren auch Einschränkungen gebracht. So muss beispielsweise geprüft werden, ob und in welcher Höhe Leistungen vom Jobcenter gewährt werden. Davon hängt ein möglicher Leistungsanspruch ab. Nach Vollendung des 15. Lebensjahres ist auch regelmäßig eine Schulbescheinigung vorzulegen. Hintergrund ist dabei, dass zum Beispiel bei Einkünften aus einem Ausbildungsverhältnis eine teilweise Anrechnung auf die Leistung erfolgt.

Die Ausweitung des Personenkreises wird bei den Fallzahlen und den Ausgaben deutlich. Zwischenzeitlich profitieren 440 Kinder und Jugendliche zusätzlich von der Reform. Die Zahl der Empfänger hat sich seither mehr als verdoppelt, insgesamt beziehen derzeit 920 Kinder und Jugendliche Unterhaltsvorschuss.

Unterhaltsvorschuss - Entwicklung der Ausgaben:

Zeitraum	Ausgaben (Euro)
01.01.17 - 31.07.17	551.000
01.01.18 - 31.07.18	1.287.000
01.01.19 - 31.07.19	1.414.000

Sind die barunterhaltspflichtigen Elternteile leistungsfähig, wird der ausbezahlte Unterhaltsvorschuss als Ersatz geltend gemacht und dessen

Auszahlung gegebenenfalls eingestellt. Letztendlich sind die Einkünfte der barunterhaltspflichtigen Elternteile aber oft nicht ausreichend, um das eigene Existenzminimum und den Unterhalt der Kinder abzusichern.

Unterhaltsvorschuss - Entwicklung der Einnahmen:

Zeitraum	Ausgaben (Euro)
01.01.17 - 31.07.17	204.000
01.01.18 - 31.07.18	233.000
01.01.19 - 31.07.19	284.000

Die Kosten werden wie folgt aufgeteilt:

	Ausgaben	Einnahmen
Bund	40%	40%
Land	30%	20%
Alb-Donau-Kreis	30%	40%

15 Jahre Mitmachen Ehrensache – eine Erfolgsgeschichte

Mitmachen Ehrensache ist ein landesweites Projekt, an dem sich der Alb-Donau-Kreis seit nunmehr 15 Jahren beteiligt und seit einigen Jahren Spitzenreiter im direkten Landkreisvergleich ist.

Die „MME“- Organisatoren im Landratsamt blicken sehr zufrieden und ein bisschen stolz auf 15 Jahre „Mitmachen Ehrensache“ zurück. 15 Jahre, in denen mehr als 16.000 Schülerinnen und Schüler jeweils an einem Tag – in der Regel am 5. Dezember – ehrenamtlich gearbeitet haben. Neben den ersten beruflichen Erfahrungen, welche die Mitmacherinnen und Mitmacher durch das Projekt erhalten konnten, wurden in diesen 15



Mitmachen Ehrensache

Jahren von den vielen Betrieben und Organisationen aus dem Landkreis fast 450.000 Euro gespendet. Diese Gelder konnten an 448 unterschiedliche Kinder und Jugendprojekte aus dem Alb-Donau-Kreis verteilt werden. Hinter diesen Zahlen steckt eine bemerkenswerte Leistung. Umgerechnet haben die jungen Mitmachenden und Mitmacherinnen ca. 85.000 Stunden ehrenamtlich in den Betrieben gearbeitet.

2019 erarbeiteten fast 1.500 Schülerinnen und Schüler 35.000 Euro, mit welchen viele Projekte für Jugendliche im Landkreis unterstützt werden konnten.

Warum war und ist Mitmachen Ehrensache so erfolgreich? Die Gründe dafür sind vielfältig – neben dem persönlichen Einsatz des Aktionsbüros im Landratsamt gibt es knapp 40 Schulen im Landkreis, welche das Projekt seit Jahren zu einem festen

Bestandteil des schulinternen Ablaufs gemacht haben. Darüber hinaus gibt es hunderte von Betrieben im Alb-Donau-Kreis, die mit großem Einsatz und Engagement jungen Menschen die Möglichkeit geben, erste berufliche Qualifikationen und Einblicke ins Arbeitsleben zu erhalten und darüber hinaus das Projekt durch die finanzielle Förderung unterstützen

Soziale Leistungen und Hilfen

Jobcenter Alb-Donau - Nah am Kunden

Wir machen keine halben Sachen, „wenn es um Ihre Zukunft geht!“ – Das ist inzwischen nicht mehr nur ein Statement, sondern das handlungsleitende Credo des Jobcenters Alb-Donau, einer gemeinsamen Einrichtung der Agentur für Arbeit Ulm und des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis.

Wenngleich der Arbeitsmarkt sich etwas verhaltener als in den vergangenen Jahren zeigt, bieten sich dennoch uneingeschränkt gute Chancen für einen beruflichen (Wieder-)Einstieg der Kundinnen und Kunden des Jobcenters Alb-Donau - durch passgenaue Beratungs- und Betreuungsangebote, Qualifizierungen und Förderungen, aber auch die Erreichbarkeit und die persönliche Information.

■ Passgenaue Beratungs- und Betreuungsangebote

Seit Januar werden die rund 2.200 Bedarfsgemeinschaften ganzheitlich im Jobcenter Alb-Donau betreut, d.h. alle Familienmitglieder haben nur einen Ansprechpartner. So können ganzheitliche und gemeinsame Lösungen, z.B. für die Kinderbetreuung, die Ausbildung der Kinder, den beruflichen Wiedereinstieg, die Fortbildung und Qualifizierung oder die Förderung der Mobilität erarbeitet werden.

Im Jahr 2019 konnten, begleitet durch gute Beratung und Betreuung, mehr als 800 Personen in den Arbeitsmarkt gebracht werden. Knapp die Hälfte davon waren Langzeitbezieher.



■ Qualifizierung und Förderung

Neben der Beratung ist auch die Qualifizierung und Förderung eine wichtige und notwendige Unterstützungsform, um den Erfordernissen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Knapp 750 individuelle Qualifizierungen und Förderungen wurden 2019 ermöglicht.

Mit der 10. Änderung des Sozialgesetzbuches II werden Menschen, die schon sehr lange arbeitslos sind, wieder Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Kernelemente des Teilhabechancengesetzes sind die „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ und die „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ durch Förderung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.